

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia Sacra, Das ist/ Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments/

Luther, Martin

Sondershausen und Wernigeroda, [1704]

VD18 12876526

Das Buch Baruch.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200358

Das Buch Baruch.

Das 1. Capitel.

Das Baruch mit verlesung seines buchs ausgerichtet.

Ich sind die rede/welche Baruch / der sohn Nerie / des sohns Mahafte / des sohns Edechie / des sohns Sedei / des sohns Helchie / in ein buch geschrieben hat zu Babel /

2 Im fünfften jahr am siebenden tage des mondes zur zeit / da die Chaldeer Jerusalem gewonnen/und mit feuer verbrannt hatten.

3 Und Baruch lese diß buch für Jehanja dem sohn Josakim/dem könige Juda / und für dem ohren alles volcks/das dazu kam/

4 Und für den ohren der fürsten/und der königen söhne/und eltesten/und für allem volck/ beyde klein und groß/das da wohnete zu Babel/am wasser/Sud.

5 Und sie weineten/safteten und beteten mit ernst für dem HERRN.

6 Und legten zu hauff/ was ein jeglicher vermochte/

7 Und sandte es hin gen Jerusalem zu Josakim / dem sohn Helchie / des sohns Salom / dem priester / und zu den (andern) priestern/ und zu allem volck / das mit ihm war zu Jerusalem.

8 Das er ihnen brächte ins land zu da die gefässe des hauses des HERRN die etwa aus dem tempel weggenommen waren / am zehenden tage des mondes Sibam/nemlich/die silberne gefässe/welches gezeuget hatte Zedechia/der sohn Josia/der könig Juda/

9 Da Nebucad Nezar / der könig zu Babel / weggeführt hatte den Jehanjanja / und die fürsten / und die gefangenen / und die gewaltigen / und das landvolck von Jerusalem / und hatte sie gebracht gen Babel.

10 Und schrieb den ihnen also : Eihe/ wir senden euch geld / datur kauft brandopfer / und sündopfer / werrauch und speisopfer/und opfert auf dem altar des HERRN unser Gottes.

11 Und bittet für das leben Nebucad Nezar/des königes zu Babel und für das leben Belsajer seines sohns / daß ihre tage auff erden seyn/ so lange die tage des himmels wären.

Sir. 45/19.

12 So wird der HERR uns genug und gute tage schaffen / und werden

leben unter dem schatten Nebucad Nezar / des königes zu Babel / und unter dem schatten Belsajer seines sohns / und ihnen dienen lange zeit / und gnade für ihney sünden.

13 Auch bittet für uns zu dem HERRN unserm GOTT / denn wir haben uns versündigt an dem HERRN unserm GOTT/und sein grimm und zorn ist von uns nicht gewand/ bis auff den heutigen tag.

14 Und leset diß buch/ denn wir haben es darhin zu euch gesandt / daß ihrs lesen sollt/ im hause des HERRN/ an den febertagen und jahrgzeiten.

15 Und spricht : Der HERR unser GOTT ist gerecht / wir aber tragen billig unsere schande / wie es denn jetzt gehet denen von Juda/und denen von Jerusalem/Dan. 9/7. Bar. 2/6.

16 Und unsern königen/und unsern fürsten / und unsern priestern und unsern propheten.

17 Um des willen / daß wir für dem HERRN gesündigtet / und ihm nicht gegläubet haben/ Bar. 2/5. Dan. 9/5.

18 Und nicht gehorchet der stimme des HERRN unser Gottes / daß wir gewandelt hätten nach seinen geboten/die er in uns gegeben hat.

19 Ja von der zeit an/da der HERR unsere väter aus Egyptenland geführt hat/bis auff diesen heutigen tag / find wir dem HERRN unserm GOTT ungehorsam gewesen / und haben verachtet seiner stimme zu gehorchen.

20 Darunt ist nun über uns kommen die straffe und der fluch/den der HERR verkündigt hat durch Moßen/ seinen knecht / da der HERR unsere väter aus Egyptenland führte/ daß er uns ein laud gebe / darinn milch und honig sie uß. Deut. 28/15. seq.

21 Und wir gehorchen nicht der stimme des HERRN unser Gottes/wie uns die propheten sagten/die er zu uns sandte/

22 Sonder ein jeglicher gieng nach seines bösen herken gedüncken / und dieneten frembden göttern/ und thäten böses für dem HERRN unserm GOTT. Jes. 65/2. Jer. 3/17.

Das 2. Capitel.

Gnaden-hungerige sünden-beicht.
Und der HERR hat sein wort gehalten/ das er geredet hat zu uns und

nds
und
ted
it /

ent
nn
ent
ein
cht
g.
daß
rn /

ser
ten
nn
ten
c.
ern
nd

ent
cht
/s
me
wir
bo

Er
üh
ig /
Die
den
en.
un-
der
en /
ere
daß
ilch
seq.
der
lot-
/die

eng
en /
und
R R
17.

or.
ge
uns
und

un
für
un
2
un
al
w
gl
D
3
se
4
in
ju
ef
fi
5
da
tu
fü
E
n
D
e
re
ge
de
7
un
8
H
te
n
9
un
he
ge
er
1
n
te
di
2
de
ge
gr
di
di
je
1
fi
be
p
1
al
de
un
fi
1

und unsern richtern / königen und fürsten / die Israel regieren solten / und zu den von Israel und Juda /

2 Und hat solche grosse straffe über uns gehen lassen / desgleichen unter allen himmeln nicht geschehen ist / wie über Jerusalem gangen ist / gleich wie geschrieben stehet im gesetz Mose. Deut. 28 / 54.

3 Daß ein mensch seines sohns und seiner tochter fleisch fressen sol.

4 Und er gab sie dahin zu knechten in alle königreiche / die umher liegen / zur schmach und fluch unter alle völker / die um uns sind / unter welche sie der HERR zerstreuet hat /

5 Und sie werden immer untergedrückt und können nicht wieder aufkommen : Denn wir haben uns versündigt an dem HERRN unsern GOTT in dem / daß wir seiner stimme nicht gehorchet haben. Bar. 1 / 17. Dan. 1 / 5.

6 Der HERR unser GOTT ist gerecht / wir aber und unsere vater tragen büßig unsere schande / wie es denn jetzt gehet. Bar. 1 / 15. Dan. 9 / 7.

7 Alles unglück / das der HERR wider uns geredt hat / ist über uns kommen.

8 Und wir haben nicht gesehet dem HERRN / daß sich ein jeglicher gekehret hätte von den gedanken seines bösen herzen.

9 Und der HERR hat gewacht über uns zum unglück / das er über uns hat gehen lassen. Denn der HERR ist gerecht in allen seinen werken / die er uns hat geboten : Jer. 44 / 27.

10 Wir aber gehorchten nicht seiner stimme / daß wir gewandelt hätten nach dem geboten des HERRN / die er uns gegeben hat.

11 Und nu HERRN Israel / GOTT / der du dein volck aus Egyptenland geführet hast mit starker hand / mit grosser macht und hoher gewalt / durch zeichen und wunder / und hast dir einen namen gemacht / wie er jetzt ist / Deut. 9 / 15. 2. Mos. 12 / 41.

12 Wir haben ja gesündigt und sind leider ! gottlos gewesen / und haben gethan wider alle deine gebot. Ps. 106 / 6. Jud. 7 / 19.

13 Ach HERRN unser GOTT / laß ab von deinem grimn über uns / denn wir sind sehr gering worden unter den heiden / dahin du uns zerstreuet hast. Dan. 9 / 16.

14 Ehöre / HERRN / unser gebet /

und unser flehen / und hilf uns um deinet willen / und laß uns gnade finden bey denen / die uns wegg-führet haben.

15 Auff daß alle welt erkenne / daß du HERR / unser GOTT bist / du uns Israel und sein same ist ja nach dir genennet.

16 Siehe / HERR / von deinem heiligen hause / und gedenck doch an uns / neige / HERR dein ohr / und höre doch. Deut. 26 / 15. Ps. 113 / 5. Es. 64 / 15.

17 Thue auff / HERR / deine augen / und siehe doch. Denn die todten in der hölle / welcher geist aus ihrem leibe gefahren ist / rühmen nicht die herrlichkeit und gerechtigkeit des HERRN / Ps. 6 / 16.

18 Sondern eine seele / die sehr betrübt ist / und gebücket und jämmerlich hergehet / und ihre augen schier ausgeweinert hat / und hungerig ist / die rühmet / HERR / deine herrlichkeit und gerechtigkeit.

19 Und nu HERRN unser GOTT / wir legen für dir mit unserm gebet / nicht von wegen der gerechtigkeit unsrer vater / und unsrer könige / Dan. 9 / 18.

20 Sondern von wegen deiner barmherzigkeit / nach dem du deines grimn und zorn hast über uns gehen lassen / wie du geredt hast durch die propheten / deine knechte / und gesagt : 21 So spricht der HERR : Reiget eure schultern / und rgedet euch dem könige zu Babel / so werdet ihr in laude bleiben / welches ich euren vatern gegeben habe.

22 Wo ihr aber der stimme des HERRN nicht gehorchen werdet / euch zu ergeben dem köntige zu Babel. Jer. 38 / 2.

23 So wil ich in den städten Juda / und von Jerusalem wegnehmen das geschrey der freuden und wonne / und die stimme des bräutigams und der braut / und das ganze land sol wüste sehen / und niemand drinnen wohnen. Jer. 7 / 34. cap. 16 / 9. Jer. 25 / 10.

24 Wir aber gehorchten nicht deiner stimme / daß wir uns erobert hätten dem köntige zu Babel. Darum hast du dein wort gehalten / das du geredt hast durch die propheten / deine knechte / daß man die gebeine unsrer könige / und die gebeine unsrer

serer väter aus ihren grabern ge-
worfen hat / und zerstreuet /

25 Das sie am tage an der sonne / un-
des nachts im thau gelegen sind / und
sind sehr jämmerlich umkommen durch
hunger / schwerdt und gefängnis.

26 Und um der missethat willen des
hauses Israel / und des Hauses Juda /
hast du dein haus / darinn man dein-
nen namen angeruffen hat / so zersto-
ren lassen / wie es jetzt siehet.

27 Und du / HErr unser Gott / hast
ganz gnädiglich / und nach aller dei-
ner grossen barmherzigkeit mit uns
gehandelt /

28 Wie du durch Mosen / deinen
Knecht / geredt hast / am tage / da du ihm
geboteist / zu schreiben dein gesetz für
den kindern Israel / und sprachest :
Lev. 26 / 14. Deut. 28 / 15. seq.

29 Wo ihr meiner stimme nicht ge-
horchen werdet / so sol gewis dieser
hauffe / des eine grosse menge ist /
ganz gering werden / unter den hei-
den / dahin ich sie zerstreuen wil.

30 Denn ich weiß doch wol / das sie
mit nicht gehorchen werden / denn es
ist ein halbsüchtig volck / Sie werden
sich aber wieder bekehren im lande /
darinn sie gefangen sind /

31 Und werden erkennen / das ich der
HErr ihr Gott bin / und ich wil ih-
nen ein verständig herz geben / und
ohren / die da hören.

32 Denn werden sie mich preisen im
lande / darinnen sie gefangen sind / un-
werden an meinen namen gedencke.

33 Und sich von ihrem harten na-
cken / und von ihren sünden kehren.
Den sie werden dran gedencken / wie
es ihren vätern gegangen ist / welche
für dem HErrn sündigten.

34 Und ich wil sie wiederbrinaen in
das land / das ich ihren vätern / Abra-
ham / Isaac und Jacob geschworen
habe / und sie sollen drinnen herrschen /
und ich wil sie mehren / und nicht
mindern / 1. Mos. 50 / 24. 2. Mos. 33 / 1.

35 Un ich wil einen ewigen bund mit
ihnen aufrichten / das ich ihr Gott
wil seyn / und sie mein volck. Und wil
mein volck Israel nicht mehr treiben
aus dem lande / das ich ihnen gegeben
habe. Jer. 24 / 7. c. 31 / 33. c. 32 / 38.

Das 7. Capitel.

Gebet um erlösung / vermahnung zur
weisheit.

1 Allmächtiger HERR / du Gott
Israel / in dieser grossen angst

und noch schrey ich zu dir /
2 Höre / und sey gnädig / HERR /
denn wir haben wider dich gesün-
diget.

3 Du regierest für und für / wir aber
veraechen immerdar.

4 Allmächtiger HErr / du Gott
Israel / höre nu das gebet Israel / die
dem tode im rachen stecken / und das
gebet der kinder / die sich an dir ver-
sündiget / und der stimme des HErrn
ihres Gottes nicht gehorcht haben /
darum ist auch die straffe stets hinter
uns her gewest.

5 Gedencke nicht der missethat un-
ser väter / sondern gedencke jetzt an
deine hand / und an deinen namen.

6 Denn du bist ja / HERR / unser
Gott / so wollen wir / HERR / dich
loben.

7 Denn darum hast du deine furcht
in unser herz gegeben / das wir dein-
nen namen anrufen / und dich in
unserm gefängnis loben sollen. Denn
alle missethat unser väter / die für
dir gesündigt haben / gehet zu her-
zen uns /

8 Die wir jetzt sind in unserm ge-
fängnis / dahin du uns verfloffen hast /
zur schmach / zum fluch und greuel /
um aller missethat willen unser vä-
ter / die von dem HErrn ihren Gott
abgewichen sind.

9 Höre / Israel / die gebot des le-
bens / mercke fleissig drauff / und be-
halte sie wol.

10 Wie kömmt es / Israel / das du
in der heiden land verschmachtetest ?

11 Das du in einem fremdden lan-
de bist ? Das du dich verunreinigest
unter den todten ? Das du unter
die gerechnet bist / die in die hölle
fahren ?

12 Das ist die ursach / das du den
brunnen der weisheit verlassen hast.

13 Wärestu auff Gottes wege blie-
ben / du hättest wol immerdar im
friede gemohnet.

14 So lerne nun rechte weisheit /
auff das du erfahrest / wer der sey /
der langes leben / güter / freude und
riede gib.

15 Wer weiß / wo sie wohnet ? Wer
ist in ihr kämmerlein kommen ?

16 Wo sind die fürsten der heiden /
die über das wild auf erden herrschet ?

17 Die da spielen mit den vogeln
des himmels ? Die silber und gold
familien /

samen / darauff die menschen ihr
berranen setzen / und können sein
nimmer satt werden ?

18 (Denn sie werben geld/und sind
geklissen darauff / und ist doch alles
vergeblich.)

19 Sie sind vertilget / und in die
hölle gefahren / und andere sind an
ihre statt kommen.

20 Die nachkommen sehen zwar
wol das licht / und wohnen auff dem
erdboden / und treffen doch den weg
nicht / da man die weisheit findet.

21 Denn sie verachten sie/ dazu ihre
kinder sind auch irre gängen.

22 InCanaan höret man nichts von
ihr. Zu Theman sihet man sie nicht.

23 Die kinder Hagar forschen der irr-
dischen weisheit zwar wol nach/ des-
gleichen die kaufleute von Meran /
un die zu Theman/die sich klug dän-
cken / aber sie treffen doch den weg
nicht / da man die weisheit findet.

24 O Israel / wie herrlich ist das
haus des HERRN / wie weit und
groß ist die stette seiner wohnung ?

25 Sie hat kein ende / und ist un-
mäßlich hoch.

26 Es waren vor zeiten riesen/
grosse berühmte leute/und gute krie-
ger.

27 Die selbigen hat der HERR
nicht erwehlet / noch ihnen den weg
der erkänntnis offenbaret.

28 Und weil sie die weisheit nicht
hatten/sind sie untergangen in ihrer
thorheit.

29 Wer ist gen himmel gefahren /
und hat sie geholet / und aus den
wolcken herab bracht ? r. Mos. 30/12.

30 Wer ist über meer geschiff / und
hat sie funden / und um kösilich gold
hergebracht ?

31 Summa/es ist niemand/der den
weg wisse / da man die weisheit fin-
det.

32 Der aber alle dinge weiß/kennet
sie/ und hat sie durch seinen verstand
funden / der den erdboden bereitet
hat auß ewige zeit / und ihn erfüllet
mit allerley thieren/ Sir. 42/19.
Hiob. 28/23.

33 Der das licht läset auffgehen /
und wenn er ihn wieder rufft / muß
er ihm gehorchen.

34 Die sterne leuchten in ihrer ord-
nung mit freuden / und wenn er sie
herfür rufft/antworten sie :

35 Die sind wir / und leuchten mit

freuden um des willen / der sie ge-
schaffen hat/

36 Das ist unser Gott / und keines
ist ihm zu vergleichen.

37 Der hat die weisheit funden /
und hat sie gegeben Jacob / seinem
diener/und Israel/ seinem geliebten.

38 Darnach ist sie erschienen auß
erden / und hat bey den leuten ge-
wohnet.

39 Diese weisheit ist das buch bog
den geboten Gottes / und von dem
gesetz/das ewig ist. Alle/die es hal-
ten/werden leben / die es aber über-
treten/werden sterben. Ezech. 20/11.

40 Kehre dich wieder dazu/ Israel /
und nimm es an / wandle solchem
lichte nach/das dir fürleuchtet.

41 Ubergib nicht deine ehre einem
andern / und deinen schatz einem
fremdden volck.

42 O selig sind wir / Israel / denn
Gott hat uns seinen willen offen-
baret. Pl. 147/10.

Das 4. Capitel.

Eröstliche verheissung der gewissen
erlösung.

1 Sey getrost / mein volck / die
preis Israel /

2 Ihr seyd verkauft den heiden /
nicht zum verderben / darum aber /
das ihr Gott erzürnet habt/seyd ihr
euren feinden übergeben.

3 Denn ihr habt den / der euch ge-
schaffen hat / entrüstet / in dem/das
ihr nicht Gott/ sondern den teufeln
geopfert habt.

4 Ihr habt vergessen des ewigen
Gottes/der euch geschaffen hat/und
Jerusalem/die euch hat außgezogen/
habt ihr betrübet.

5 Denn sie hat gesehen den zorn
Gottes / der über euch kommers
würde/ und gesagt : Höret zu ihr
einwohner Sion / Gott hat mit
grosses leid zugesickt.

6 Denn ich habe gesehen das ge-
fangnis meiner söhne und töchter /
welches der ewige über sie gebracht
hat.

7 Ich habe sie mit freuden außgezogen /
mit weinen aber / und hergeleid
habe ich sie sehen wegführen.

8 Niemand freute sich über mich/
das ich eine wittive und von vielen
verlassen bin / ich bin zur wüsten ge-
macht um der sünde willen meiner
kinder. Jes. 54/6.

(P)

9 Denn

e

9 Denn sie sind vom gefezte GOTTes abgewichen / und haben nicht erkannt seine rechte / sie haben nicht gelebt nach GOTTes befehl / und haben seine gebot nicht gehalten.

10 Kommt her / ihr einwohner Sion / und verkündiget das gefängnis meiner söhne und töchter / das der ewige über sie gebracht hat.

11 Denn er hat über sie gebracht ein volck von fernem / ein greulich volck / und einer unbekanntten sprache / 5. Mos. 28 / 49.

12 Die sich nicht scheuen für den alten / noch sich der kinder erbarmen / dieselben haben weggeführt die lieben (söhne) der wittwen / und die einsame ihrer töchter beraubet.

13 Aber wie kan ich euch helfen ?

14 Denn der über euch gebracht hat diß unglück / wird euch von eurer feinde hand erretten :

15 Ziehet hin / ihr lieben kinder / ziehet hin / ich aber bin verlasset / einsam.

16 Ich habe mein freudenkleid ausgezogen / und das trauerkleid angezogen / ich wil schreyen zu dem ewigen für und für.

17 Send getrost / kinder / schreyet zu GOTT / so wird er euch erlösen von der gewalt / und hand der feinde.

18 Denn ich hoffe schon / das der ewige euch halffen wird / und ich werde freude haben von dem Heiligen / um der barmherzigkeit willen / die euch schnell wiederfahren wird von unserm ewigen Heilande.

19 Ich habe euch ziehen lassen mit trauern und weinen / GOTT aber wird euch mir wiedergeben mit wonne und freude ewiglich.

20 Und gleich wie die einwohner Sion nu gesehen haben euer gefängnis / also werden sie auch bald sehen die hülffe von eurem GOTT / die über euch kommen wird mit grosser herrlichkeit und ewigem trost.

21 Ihr kinder / leidet gedultiglich den zorn / der von GOTT über euch kommt. Denn dein feind hat dich verfolget / und du wirst sehen in kurzen sein verderben / und auff ihre hülße wirst du treten.

22 Meine zarte (kinder) mussten gehen auff rauhem wege / sie sind weggeführt / wie eine heerde von den feinden geraubet.

23 Send getrost / ihr kinder / und schreyet zu GOTT / denn der euch hat

wegführen lassen / wird euer nicht vergessen.

24 Denn wie ihr euch geflissen habt von GOTT abzuweichen / also bekehret euch nu / und fleißiget euch zehnmal mehr den HERRN zu suchen.

25 Denn der über euch diese straffe hat lassen gehen / der wird euch helfen und ewiglich er reuen.

26 Jerusalem / sey getrost / denn der wird dich trösten / nach dem du genennet bist.

27 Unselig müssen seyn / die dir leid gethan / und über deinem falle sich gefreuet haben. Ps. 137 / 7.

28 Unselig müssen seyn die städte / welchen deine kinder gedienet haben / und unselig müsse seyn / die deine kinder gefangen hält.

29 Denn wie sie über deinen fall gejauchet / und über deinem verderben sich gefreuet hat / also sol sie betrübet seyn / wenn sie verwüstet wird.

30 Und ich wil wegneymen die macht / darauff sie troset / und ihren ruh in klage verwandeln.

31 Denn ein feuer wird über sie kommen / von dem ewigen / viel tage lang / und teufel werden ihre wohnung in ihr haben lange zeit.

Jes. 34 / 14.

Das 5. Capitel.

Jerusalem wird zur freude auffgemuntert.

32 **G**he umher / Jerusalem / gegen morgen / und schau den trost / der dir von GOTT kommt.

33 Siehe / deine kinder / die weggeführt sind / kommen / ja sie kommen versammelt / beyde vom morgen und vom abend / durch das wort des Heiligen / und rühmen GOTTes ehre.

Cap. 5. v. 1. **Z**euch auß / Jerusalem / dein trauerkleid / und zeuch an den herrlichen schmuck von GOTT ewiglich.

2 **Z**euch an den rock der gerechtigkeit GOTTes / und seze die kron der herrlichkeit des ewigen auff dein haupt. Jes. 61 / 10.

3 **G**OTT wird deine herrlichkeit unter allem himmel offenbaren.

4 Denn dein name wird von GOTT genennet werden ewiglich / Friede / gerechtigkeit / preis und gottseligkeit.

5 **M**ache dich auff / Jerusalem / und tritt auff die höhe / und sine umher gegen morgen / und schau deine kinder /

der /

der / die beyde vom abend und vom morgen versamlet sind / durch das wort des Heiligen / und freuen sich / daß GOTT ihrer wieder gedacht hat. **Matth. 8 / 11.**

6 Sie sind zu fusse von dir durch die feinde weggeführt / GOTT aber bringet sie zu dir / erhöhet mit ehren als kinder des reichs.

7 Denn GOTT wil alle hohe berge niedrigen / und die langen ufer und thale dem lande gleich füllen / auff daß Israel sicher wandere / und GOTT preise.

8 Die wälder aber / und alle wolriechende bäume / werden Israel aus GOTTes befehl schatten geben.

9 Denn GOTT wird Israel herwie- der bringen / mit freuden / durch seinen herrlichen trost mit barmherzigkeit und seiner gerechtigkeit.

Das 6. Capitel.

Warnung für heidnischer abgötterey.
10 **D**ies ist die abschrifft der epistel / die Jeremias gesand hat an die / so gefangen weggeführt solten tragen gen Babel / von dem könige zu Babel / darinnen er ihnen solches verkündiget / wie ihm GOTT befohlen hatte.

Cap. 6. v. 1. Um eurer sünde willen / die ihr gethan habt wider GOTT / werdet ihr gen Babel gefangen weggeführt werden vom Nebucad Negar / dem könige zu Babel.

Esa. 45 / 7. 1. Chron. 36 / 14.

2 Und ihr werdet zu Babel bleiben / müsse eine lange zeit / nemlich siebenzig jahz / darnach wil ich euch vö dannen wieder heraus führe mit friede.

3 Unterdessen aber werdet ihr sehen zu Babel / daß man auff den achseln tragen wird die silberne / güldene und hölzerne gözen / für welchen sich die heiden fürchten.

4 Darum sehet euch für / daß ihr ihnen solches nicht nachthut / und den heiden nicht gleich werdet.

5 Und wenn ihr sehet das volck / das vor und nachgehbet / die gözen anbeten / so sprecht in eurem herzen: **HEH!** / dich sol man anbeten.

6 Denn mein engel sol bey euch seyn / und ich wil eure seelen rächen.

7 Ihre zunge ist vom werckmeister feyn gemacht / wir sie sind mit gold und silber gezieret / und haben geschmizte zungen / aber es sind nicht rechte zungen / und können nicht reden.

8 Sie schmücken sie mit gold / wie eine meze zum tanz / und setzen ihnen kronen auff.

9 Und die pfaffen stelen das gold und silber von den gözen / und bringens um mit den huren in hurhause.

10 Und schmücken die silberne / güldene und hölzerne gözen mit kleidern / als wären menschen.

11 Sie können sich aber nicht verwahren für dem rost und motten.

12 Und weiß man ihnen ein purpurre kleid anzeucht / so muß man ihnen den staub abwischen / der auff ihnen ligt.

13 Und er trägt einen scepter in der hand / wie ein könig / und kan doch niemand straffen / der ihm leid thut.

14 Er hat auch ein schwert und eine art in der hand / er kan sich aber der diebe und räuber nicht erwehren: Daran siehet man wol / daß sie nicht götter sind / darum fürchtet sie nicht.

15 Gleich wie ein gefäß / das ein mensch brauchet / wenn es zerbrochen wird / unnutz ist / eben so sind ihre gözen. **Richt. 6 / 10. 2. Kön. 17 / 35.**

16 Wenn man sie in ihre häuser einsetzt / werden sie voll staubs / von den füßen derer / die hinein gehen.

17 Die priester verwahre der gözertempel mit thüren / schlössern und riegeln / daß sie von den räubern nicht gestolen werden / eben / als wenn man einen gefangen legt / und verwahret / der sich am könige verariffert hat / und zum tode verurtheilet ist.

18 Sie zünden ihnen lampen an / und der vielmehr / denn sie für sich selbst anzünden / und sehen doch nichts. Sie sind wie die balcken im hause /

19 Und die würme / so auff der erden kriechen / fressen ihr herz und ihre fleider / und sie sühlens doch nicht.

20 Unter ihrem angesicht sind sie schwarz vom rauch im hause.

21 Und die nachteulen / schwalben und andere vogel setzen sich auff ihre köpffe / desgleichen auch die kassen.

22 Daran ihr ja merken könnet / daß es nicht götter sind / darum fürchtet sie nicht.

23 Das gold / das man um sie her hängt / sie damit zu schmücken / gleisset nicht / wenn man den rost nicht abwischt. Da man sie gegossen hat / sühlten sie es nicht.

24 Aus allerley kostlicher materi- en hat man sie gezeuget / und ist doch

kein leben darin. Esa. 46/ 6.

25 Weil sie nicht gehen können / muß man sie auff den achseln tragen / daran die leute sehen können / daß es schändliche götter seyn.

26 Es müssen sich auch ihrer schämen / die sie ehren / darum / daß sie weder von ihnen selber können auffstehen / so sie auff die erden fallen / noch sich regen / so man sie auffgerichtet hinsetzt / noch sich auffrichten / so man sie lehnet. Und wie man den todten opffer fürsetzt / also setzet man ihnen auch für. Ps. 97/ 7. Jos. 42/ 17.

27 Ihre priester aber bringen daß / was ihnen gegeben wird / defleichen auch ihre weiber praffen davon / und geben weder den armen noch den francken etwas davon.

Hist. Bet. v. 12.

28 Unreine weiber und sechswochnerin rühren ihre opffer an. Daran ihr ja merken könnet / daß es nicht götter sind / darum fürchtet sie nicht.

29 Und woher sollen sie götter heißen ? Denn die weiber pflegen der silbern / gülden und hölzern gözen.

30 Und die priester sitzen in ihren tempeln mit weiten Chorröcken / scheren den bart ab / und tragen platten / sitzen da mit blossen kopffen / 3. Mos. 21/ 5. cap. 19/ 27.

31 Heulen und schreyen für ihren gözen / wie man pflegt in der todten begängnissen.

32 Die praffen stehlen ihnen ihre kleider / und kleiden ihre weiber und kinder davon.

33 Man thue ihnen böses oder gutes / so können sie es doch nicht vergelten. Sie vermöge weder einen könig einzusehen / noch abzufehen. Dan. 2/ 21.

34 Sie können weder geld noch gut geben. Gelobet ihnen jemand etwas / und hält es nicht / so fordern sie es nicht.

35 Sie können einen menschen vom tode nicht errette / noch einem schwächern helfen wider den starken.

36 Sie können keinen blinden nicht sehend machen / sie können einem menschen in der noth nicht helfen.

5. Mos. 32/ 37. Richt. 10/ 14. Spw. 12/ 21.

37 Sie erbarmen sich der wittwen nicht / und helfen den waisen nicht.

38 Denn sie sind hölzern / mit gold und silber gezieret / den steinen gleich / die man aus dem berge hauer. Darum / die sie ehren / müssen zu

schanden werden.

39 Wie sol man sie denn für götter halten / oder so heißen ?

40 Weil auch die Chalbeer nicht groß von ihnen halten. Denn wenn sie einen stummen sehen / der nicht reden kan / bringen sie den zum Welsch und sagen : Der stumme sol ihn anrufen / gleich als verstünde ers.

41 Und wiewol sie wissen / daß kein leben in ihnen ist / noch lauffen sie ihnen nach.

42 Die weiber aber sitzen für der kirchen mit stricken umgürtet / und bringen obst zum opffer.

43 Und wenn jemand fürüber gehet / und eine von ihnen hinwegnimmt / und bey ihr schlafft / rühmet sie sich wider die andere / daß jene nicht sey werth geseit / wie sie / daß ihr der gurt missgeseit würde.

44 Alles / was durch sie geschicht / ist ettel zriegererey / wie sol man sie denn für götter halten / oder sie heißen ?

45 Von werckmeistern und goldschmieden sind sie gemacht / und was die werckmeister wollen / muß daraus werden / und nichts anders.

46 Und die / so sie gemacht haben / können nicht lange leben. Wie solten denn das götter seyn / so von ihnen gemacht sind ?

47 Darum geben sie den nachkommen nur ärgernis / und ursach zur schändlichen abgötterey.

48 Denn wenn krieg oder sonst ein unglück über sie kömmt / rathschlagen die pfaffen unter einander / wo sie sich zugleich mit den gözen verbergen wollen.

49 Darum kan man wol merken / daß es keine götter sind / weil sie sich selber weder für krieg noch andern unglück schützen können.

50 Denn es sind doch nur hölzerner / vergüldete und übersilberte gözen. Darum kan man in fort wol erkennen / daß es zriegererey ist / aller heiden und königen offenbar / und nicht götter / sondern von menschen händen gemacht / und ist keine gotttheit in ihnen.

51 Darum kan jederman wol merken / daß es nicht götter sind.

Jer. 2/ 11. cap. 5/ 7. Jer. 10/ 14.

cap. 51/ 17. 5. Mos. 31/ 21.

52 Denn sie erwecken keinen könig im lande / sie geben dem menschen nicht regen.

53 Und

ötter
nische
venn
nicht
Wels
an
fein
e ih
der
und
er ge
weg
met
jene
daß
t/ist
ein
ii?
old
was
aus
en /
sol
i ih
om
zus
ein
hla
wo
ver
en /
sich
erm
ger
gö
wol
len
und
den
tt
er
14.
nig
den
nd

53
ren
die
der
54
ver
hen
pa
für
and
55
ken
hen
hal
56
ver
sch
den
fie
57
Elen
Fön
58
sen
pDe
im
das
her
den
59
nen
60
61
dafi
in a
62
die
63
64
her

W
and
" F
Gre
de Q
füh
der P
2 J
land
3 M
le la
4 U
sege